

Konzert hinter Gittern

„Shortcut“ und „Nashfield“ rocken in JVA Senne

VON JUDITH GLADOW

■ **Senne.** Der Weg durch das kleine Waldstück zu der Wiese ist mit einer Lichterkette stillvoll in Szene gesetzt. Es sind Bierzeltgarnituren aufgebaut, und auch die Würstchen werden schon gewendet. Die Szenerie für ein Rockkonzert in ungewöhnlicher Umgebung: Denn die festlich hergerichtete Wiese befindet sich im Außenbereich der Justizvollzugsanstalt Senne. Rund 130 Besucher und noch einmal 120 Insassen der JVA strömen nach und nach dort hin, um einen Abend mit der Musik der beiden Bands „Nashfield“ und „Shortcut“ zu genießen.

„Man hat nicht das Gefühl, dass man hier im Gefängnis ist“, beschreibt Bianca Shomburg, Lead-Sängerin der Band „Nashfield“, ihren ersten Eindruck von der Justizvollzugsanstalt Senne. Auch Achim Riesenbeck von „Shortcut“ empfindet das ähnlich: „Ich find' das richtig gut, dass die das hier so schön gemacht haben“, sagt er über das Ambiente.

Er spielt bei „Shortcut“ eigentlich Schlagzeug, greift aber im Moment aufgrund einer Knieproblematik auf das Peruanische Cajón zurück, das er auch mit den Händen spielen kann. Das verleiht der Performance der Bielefelder Band spezielles Flair. Neben eigenen

Liedern wie „Zeitnot“ und „Working For A Livin“ spielen sie auch Cover-Songs, darunter „Maniac“ von Michael Sembello. Etwas Besonderes ist der Song „Stadt so fern vom Meer“, das von Bielefeld handelt, der „kleinen, großen Stadt von Welt“, wie sie singen. Auch „I Feel Fine“ von den Beatles singen sie, und zwar a cappella, wobei Gitarrist Olaf Endriß die Beatbox gibt. Für ihren Auftritt mit viel Applaus belohnt, spielen sie dann noch mit „Whiskey In The Jar“ eine Zugabe.

Und dann ist „Nashfield“ dran, die mit ihrem Country-Rock die Zuschauer begeistern. Auch sie spielen eigene Stücke und Coverversionen. Nach ihrem ersten Lied „Boots On“ gibt es für die sechsköpfige Band dann auch noch eine Überraschung: Von ihrem Produzenten Ralf Blobel bekommen sie ein Jahr nach der Veröffentlichung eine goldene CD für ihr Debütalbum „One“ überreicht. Gut gelaunt machen sie danach weiter mit ihrem Lied „Kick It Like Country“, und Frontfrau Bianca Shomburg begeistert mit ihrer vollen Stimme. In der Mitte ihres Auftritts liegt dann ein Abschnitt, den sie akustisch spielen, darunter die Lieder „One“ und „All Over Again“. Danach geht es umso rockiger weiter, bis sie schließlich mit „Wonderful Tonight“ das Konzert beenden.



Die drei Rockröhren von „Nashfield“: Björn Diewald (v. l.), Bianca Shomburg und Nadine Seljmes begeistern schon bei ihrem ersten Lied „Boots On“ mit ihren Stimmen.

FOTO: JUDITH GLADOW